



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

107 (20.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62560)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 107. Samstag, 20. April 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Die Friedensbedingungen,

unter denen nunmehr der Streit in Ostasien ruhen soll, hielten sich bis jetzt noch in mystisches Dunkel. Japan wollte, so wurde berichtet, nicht eher mit dem Wortlaut der Abmachungen hervortreten, bis der Frieden ratifizirt worden. Natürlich konnte es bei diesem Streben dennoch nicht verhindern, daß die Hauptpunkte der in Simono-feli gepflogenen Verhandlungen in die Oeffentlichkeit drangen. So kam es, daß von verschiedenen theils japanischen theils chinesischen Hafensplätzen Nachrichten nach Europa gelangten, die man selbstverständlich unter mehr oder minder strenge Quarantäne stellen mußte.

Jetzt scheint inbeffen eine authentische Darstellung der Friedensbedingungen vorzuliegen. Das bedeutendste Blatt der japanischen Hauptstadt, welches den klangvollen Namen „Nishi Nishi Simbun“ führt, ist es, welches in der Lage zu sein behauptet, Sicherheit über die Abmachungen vermelden zu können. Darnach hat China an Japan eine Kriegsschadigung von 200 Millionen Taels innerhalb 7 Jahren nebst 5 Prozent Zinsen zu bezahlen. Wie von einer Seite gemeldet wird, beträgt diese Summe nominell 12000 Millionen Mark, nach dem Kurse von Shanghai allerdings nur 600 Millionen. Ein Freund unseres Blattes hat, wie wir hier gleich bemerken wollen, sich die Mühe gemacht, die 200 Millionen Taels ebenfalls in Mark umzurechnen, wobei er auf die Summe von genau 1111,111,111.11 Reichsmark kommt. Falls die Kriegsschadigung, so berichtet das Tokioter Blatt weiter, in den ersten 3 Jahren voll bezahlt wird, werden keine Zinsen berechnet.

Sodann lagen die Bedingungen: China erkennt die Unabhängigkeit Koreas an und tritt die Insel Formosa und die Fischerinseln ab, sowie das Gebiet südlich der Linie von der Mündung des Jialoufflusses nach der Mündung des Jaluflusses einschließlich Jintow, Hafen für Niutschwang, Haiticheng und Kinkienscheng. Japan sichert sich die Rechte der meistbegünstigten Nationen, sowie das Recht der Schifffahrt auf dem Tschung-Kiang und den Gewässern von Suichau und Hongkong; dann Zollfreie Einfahrt von Maschinen und gewissen Waaren und das Recht der Errichtung von Faktoreien. Ein neuer Handelsvertrag soll auf Grund der bestehenden Verträge mit den fremden Mächten abgeschlossen werden, mit der Maßgabe, daß China sich mit den in Japan bestehenden Zolltarifen begnügt. Die in Japan ansässigen chinesischen Unterthanen unterliegen der japanischen Gerichtsbarkeit. Japan fährt fort, das Recht der Exterritorialität auszuüben. Als Sicherheit für Bezahlung der Kriegsschadigung besetzt Japan Wei-Hai-Wei. Ein Theil der Besetzungskosten trägt China.

Die handelspolitischen Bedingungen des Friedensvertrages erweisen für Japan dieselben Rechte im Handel mit China, welche die meistbevorzugten westlichen Staaten genießen. Außer Bewilligungen zur Errichtung von Baumwollspinnereien wird Japan das Recht eingeräumt, Dampfmaschinen und Werkzeugmaschinen in China einzuführen. China gewährt ausdrücklich Japan die Exterritorialrechte. Zur gründlichen Wahrung dieser neuen japanischen Interessensphäre in China werden neue Gesetze und eine besondere Gerichtsbarkeit verordnet. Außerdem verpflichtet China, die gefangenen Japaner unverzüglich an Japan auszuliefern, und ferner, solche Chinesen, die während des Krieges die Japaner unterstützten, unbestraft zu lassen. Die Urkunden des Friedensvertrages müssen spätestens am 8. Mai in Tschifu ausgetauscht werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. April

Der Particular-Schiffer-Verband Jus et Justitia, Sitz Mannheim, die Rheinschiffer-Gesellschaft Mannheim-Rotterdam, die Kasco-Versicherungen auf Gegenseitigkeit: Harmonie-Neuendorf, Germania-Ruhrort und Jus et Justitia-Mannheim, zusammen über 600 selbstständige Particular-Schiffer, welche alle mit eisernen Rähnen 1. Kl. den Rhein befahren, die rund eine Ladungsfähigkeit von 9,600,000 Zentner besitzen und einen Gesamtwert von 28,000,000 Mark repräsentieren, haben bezüglich des Binnenschiffahrtsgesetzes eine Petition an den Reichstag gerichtet, worin die von einzelnen deutschen Handelskammern in dieser Angelegenheit produzierten Entwürfe, namentlich folgende 5 Punkte als unannehmbar bezeichnet werden: 1) die Haftung der Schiffer als Frachtführer

2) Frachtladung für verlorene Güter, 3) Winterkosten, 4) das Pfandrecht auf die Ladung im Falle des Streites über die Forderung des Frachtführers, 5) Manco. Dann sagt die Petition u. A. weiter: Der Gesetzentwurf selbst wurde in der 23. Sitzung des hohen Reichstages am 25. Januar 1895 im Plenum eingehend besprochen und der Entwurf selbst zur weiteren Berathung an eine Kommission überwiesen. Die Berathungen dieser Kommission sind nun beendet und kann man mit den von derselben gefaßten Beschlüssen zufrieden sein, da so ziemlich alle streitenden Punkte geregelt wurden; wenigstens gehen die Schiffer vom Rhein von dieser Ansicht aus. Anders ist dies aber bei dem Handelsstande und den Transport-Versicherungen der Fall und werden von denselben hauptsächlich die bereits erwähnten fünf Punkte beanstandet.

Der hiesige Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der damit zusammenhängenden Berufsweige hat an das Groß- Finanzministerium eine Petition gerichtet, in der zunächst die gegen die Transitlager erhobenen Einwände zurückgewiesen werden. Weiter heißt es dann:

Durch vorstehende Erörterungen glauben wir den Beweis erbracht zu haben, daß zwischen dem Preisdruck und den Privattransitlagern nicht der mindeste Zusammenhang besteht; dieselben dienen aber auch nicht spekulativen Zwecken, sondern sie gewährleisten die sichere und ruhige Versorgung des deutschen Bedarfs an fremdem Getreide ohne sprunghafte Preisbewegungen. Sie sichern außerdem, soweit die Privattransitlager in Mannheim und Ludwigshafen sowie diejenigen in München und am Bodensee in Frage kommen, dem deutschen Handel und den deutschen Eisenbahnen den wichtigen Transitverkehr nach der Schweiz. Für den Platz Mannheim ist die Beibehaltung der gemischten Privattransitlager unumgänglich notwendig, wenn seine Bedeutung als Getreidehandelsplatz aufrecht erhalten werden soll. Es vollzieht sich über hier Dank dem Vorhandensein der Privattransitlager die Versorgung eines wesentlichen Theiles des Getreidebedarfs Südwestdeutschlands und der Schweiz. Was dieser Verkehr für die Badischen Eisenbahnen bedeutet, erhellt am besten aus der Thatsache, daß von hier in den letzten 10 Jahren allein nach der Schweiz jährlich an Weizen — die anderen Getreidegattungen nicht gerechnet — 3000 Eisenbahnwagenladungen versandt wurden. Wenn dieser Verkehr trotz des energischen Wettbewerbs der italienischen und französischen Mittelmeerhäfen aufrecht erhalten werden konnte, so haben wir dies in der Hauptsache den gemischten Privattransitlagern zu verdanken. Mit der Beseitigung der Privattransitlager würde sich der gesamte Getreideverkehr nach der Schweiz nach Genua und nach Marseille ziehen, wodurch der Handel in seinen verschiedensten Beziehungen, die Rheinschifffahrt, und nicht am wenigsten die Badischen Eisenbahnen einen nie wieder gut zu machenden Schlag erleiden würden. Bei langandauernden Verkehrsstörungen, wie z. B. lange geschlossener Schifffahrt oder im Fall einer eintretenden Mobilmachung könnte die Beseitigung der Privattransitlager für die Ernährung der Bevölkerung von den bedenklichsten Folgen sein. Wenn wir erwägen, daß selbst in guten Jahren zur Volksernährung in Baden allein 1 1/2 Millionen Meterzentner fremdes Getreide notwendig sind, so sollte man glauben, daß diese Versorgung nicht erschwert, sondern soweit als möglich erleichtert werden müßte. Daß der Militärverwaltung die Lager in Mannheim nicht gleichgültig sind, dürfte daraus hervorgehen, daß sie sich periodisch über die vorhandenen Vorräte beständige Aufschluß verschafft.

Und zum Schluß:
Durch unsere Ausführungen glauben wir nach allen Seiten hin den Beweis erbracht zu haben, daß die Angriffe gegen die Privattransitlager jeden Grundes entbehren und daß deren Aufhebung nur die nachtheiligsten Folgen haben würde. Die Erfahrung hat schon gelehrt, wie schwer es ist, den einmal in andere Kanäle geleiteten Verkehr wieder zurückzugewinnen. Für den Platz Mannheim und die Badischen Bahnen wäre der Verkehr nach der Schweiz mit der Beseitigung der Privattransitlager für immer verloren. Wir geben uns daher der sicheren Erwartung hin, daß das hohe Ministerium, in bewährter Fürsorge für das Wohl des badischen Landes, das Neueste aufbietet wird, um eine so unheilvolle Maßregel, wie sie die Aufhebung der Privattransitlager wäre, abzuwenden.

Wir melbten gestern nach der „Pfalz. Presse“, daß die Karlröder „Badische Landeszeitung“ in den Besitz der nationalliberalen Partei übergegangen sei. Die „Landeszeitung“ schreibt nunmehr zu der Nachricht: „Die Pfälzische Presse läßt sich von hier melden: Die nationalliberale Partei Badens kaufte heute Vormittag die Badische Landeszeitung und gründete zum Betrieb derselben eine Aktiengesellschaft.“ Diese Meldung der Pfälz. Presse ist un wahr, da bisher kein Besitzwechsel eingetreten ist.“ Aus diesem Dementi scheint hervorzugehen, daß die Meldung der „Pfalz. Presse“ lediglich verfrüht war.

Der Reichstagsabgeordnete v. Böttcher (nat.-lib.), dessen Wahl von der Kommission bekanntlich für ungültig erklärt worden ist, wird sein Mandat nicht, wie er früher habichigte, vor der Verhandlung über seine Wahl im Plenum niederlegen, sondern auf Ersuchen der

Fraktion die Entscheidung des Reichstags abwarten, da die Kommission in der Beurteilung mehrerer Punkte von der früheren Uebung abgewichen ist.

Aus der Reichshauptstadt verlautet aus gut unterrichteter Quelle, die Regierung werde entgegen dem bisher aufgestellten Arbeitsplan im Reichstag auf eine baldige Entscheidung über die Umsturzvorlage bringen, sodah die zweite Lesung vielleicht schon in nächster Woche auf die Tagesordnung gesetzt werden wird.

In Berlin steht wahrscheinlich wiederum ein Bierbojkott bevor. Der Verein der Brauereien Berlins beschloß einstimmig, das Schreiben der Brauereiarbeiter wegen Freigabe des 1. Mai unbeanwortet zu lassen und etwaige Gesuche von in den Brauereien beschäftigten Arbeitern um Freigabe des 1. Mai abzulehnen. — Die Konservativen beabsichtigen, im Reichstag die Wiederherstellung der Umsturzvorlage nach dem Regierungsvorschlag zu beantragen.

Der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken, der bekanntlich vor einiger Zeit als Bollwerk gegen den Polonismus gegründet wurde, hat dieser Tage in Graubenz eine Versammlung abgehalten, auf der die erfreulichen Fortschritte des Vereins festgestellt wurden. Unter Anderem machte Herr v. Tiedemann die Mittheilung, daß in den nächsten Wochen eine „Ostdeutsche Landbau“ mit einem Grundkapital von 3 Millionen Mark ins Leben treten wird, die in Westpreußen und Polen Deutsche aus Mittel- und Westdeutschland auf kleinen, lebensfähigen Gütern nach vorübergehender Regelung der Kirchen- und Schulverhältnisse ansiedeln will. Zum Schluß wurde die Begründung einer Gesellschaft zur Erhaltung und Vermehrung des deutschen Mittelstandes erörtert, um die deutschen Handwerker und Kaufleute in den Städten gegen das vordringende Polenthum zu unterstützen. Der Plan, den die Leitung des Vereins vorlegte, wurde von allen Seiten als lebensfähig und zweckmäßig anerkannt. Somit ist die Graubenzler Tagung als ein neuer Meilenstein für die Entwicklung des Vereins zu betrachten, dessen Unterstützung allen nationalgesinnten Deutschen auf das Angelegenlichste erneut nahegelegt sei.

Wir haben neulich unsere Leser in Kürze über den sogenannten Fall Hammerstein unterrichtet. Jetzt liegt zu demselben folgende Erklärung des Freiherren von Hammerstein, des Chefredakteurs der „Kreuzzeitung“, vor:

Die anständige Presse hat den von der „Kleinen Presse“ in Frankfurt a. M. verbreiteten verleumderischen Angriffen gegen die „Kreuzzeitung“ und gegen meine Person keine Aufnahme gewährt. Wenn ich mich trotzdem entschloß, zu Verleumdungslagen gegen mehrere Blätter Auftrag zu geben, so geschah das, weil ich es im Interesse der „Kreuzzeitung“ und der konservativen Partei für meine Pflicht hielt, feststellen zu lassen, daß die Behauptung, die „Kreuzzeitung“ sei finanziell ruiniert, und zwar durch meine unredliche Bebarung mit den Mitteln derselben, in allen Theilen erlogen ist. Nachdem diese Feststellung von der für diese Frage bestinmten maßgebendsten Stelle durch die Erklärung des Komitees der „Kreuzzeitung“ klar und bestimmt erfolgt ist, lassen mich die übrigen gegen mich gerichteten Verleumdungen völlig kalt, so lange dieselben sich als das anonyme Nachwerk einer Gesellschaft darstellen, die, wie schriftliche in meinen Händen befindliche Beweismittel darthun, schon seit längerer Zeit an der Arbeit ist, durch Bestechung mit hohen Summen Aufträge gegen mich zu erlaufen. Inzwischen hat aber die „Kleine Presse“ — und andere Blätter sind ihr neuerdings gefolgt — behauptet, daß ihre Quelle für die von ihr veröffentlichten Angriffe in den Reihen der mir politisch nahestehenden Persönlichkeiten zu suchen sei. Ich halte zwar a priori diese Angabe Mitglieder der konservativen Partei gerichtete In-sinuation für unbedingt lägenhaft, will aber zur Klarstellung hiermit die „Kleine Presse“ ausdrücklich aufgefordert haben, entweder selbst die Namen derjenigen konservativen Persönlichkeiten zu nennen, welche ihr das Material für ihre Verleumdungen angeblich geliefert haben sollen, oder diese Herren zu veranlassen, selbst mit ihren Namen hervorzutreten. Erst wenn dieser meiner Aufforderung in der einen oder anderen Weise entsprochen ist, würde ich mich veranlaßt sehen, der Angelegenheit noch weitere Beachtung zu schenken.

In eingeweihten Kreisen zu Berlin ist man vielfach der Ansicht, daß der „Fall“ mit einem Aufsehen erregenden Eklat schließlich enden werde.

Wie ein Pariser Blatt sich aus Madrid melden läßt, hat Marschall Martinez Campos seine Truppen auf Cuba in drei Divisionen getheilt, die unter den Generälen Salcedo, Pachambre und Balbes als fliegende Kolonnen die Aufständischen gegen die Berge drängen und von der Küste abschneiden sollen, die künftig durch das Geschwader scharfer bewacht werden wird. Alle regulären Truppen sind für diese Bewegungen bestimmt. Die Bewachung der Städte, Dörfer und Plantagen soll Freiwilligen übertragen werden, die der Marschall neu organisiren will, um alle Punkte besetzen zu können, von

lenen die künftigen Verpflegung erhalten. Während des Feldzugs wird General Adorus als Stellvertreter der Statthalter in Havannah thätig sein. Der Marschall bestätigt die Landung von Maselma, Gomez, Masti und sieben Nebensführern am 14. April in Capobago bei Baracoa. Wenn der Kustland, der zuzunehmen, sich nach der Provinz Puerto Principe ausdehnen werde er neue Verstärkungen erbitten. Im Ministerrath, den die Königin-Regentin leitete, erklärten die Minister für Finanzen und Colonien, die von der Bank für Spanien vorgestreckten 25 Millionen reichten zur Deckung der Kosten aus.

Die Wahlen, welche gestern in Serbien vollzogen wurden, zeigen wieder einmal, wie wenig manches Land für konstitutionelle Einrichtungen reif ist. Es waren Wahlen ohne Volk, zumal auch die Fortschrittler spärlich Theil nahmen. In 120 Wahlorten erschienen gar keine Wähler, und es stimmten bloß die Mitglieder des Ausschusses. Die größte abgegebene Stimmenzahl in den Landgemeinden betrug 45 in einem Wahlbezirk mit 300 Wahlmännern. Schlägereien mit den Gewählten kamen vor. Die meisten Gewählten sind willenslose Bauern, die keiner Partei angehören. In Belgrad stimmten fast ausschließlich Beamte, Staats- und Gemeinbedienter und Arbeiter der Tuchfabrik, wobei der Unfug getrieben wurde, daß ein Wähler bei allen Ausschüssen, also sechsmal stimmte. Auswärtigen Blättern sowie den fremden Berichterstattern, denen fortwährend mit der Ausweisung gedroht wird, wurde im Konak durchgesehene Berichte verabreicht, die demüthig sind, nachzuweisen, die Wahlen wären regelrecht unter Beteiligung sämtlicher Parteien vor sich gegangen. König Alexander ernannte zu Krondeputirten den gesammten fortschrittlichen Generalstab. Unter den ernannten übrigen sind durchwegs Beamte und Pensionäre, auch der frühere Minister Nikolajewitsch. Den Ernannten wurde die Annahme der Mandate bei sofortiger Entlassung aus dem Staatsdienst auferlegt.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Die Behördenbeziehungen bei der Bezirksfinanzverwaltung. Durch Landesherrliche Verordnung vom 14. April 1895 sind die zur Zeit bestehenden amtlichen Beziehungen der Bezirksbehörden der Finanzverwaltung dahin abgeändert worden, daß die bisherigen Oberrechnungsbeamten und ebenso die mit Domänenverwaltungen verbundenen Oberrechnungsbeamten künftig die Bezeichnung Finanzamt, die bisherigen Domänenverwaltungen die Bezeichnung Salinaamt zu führen haben. — Gleichzeitig wurde durch Allerhöchste Staatsministerialischlesung bestimmt, daß die Vorstände der künftigen Finanzämter, Domänenämter und Salinaämter — soweit ihnen nicht im einzelnen Fall ein höherer Titel verliehen ist — den Titel „Bezirksfinanzinspektor“, „Bezirksdomäneninspektor“ und „Salineninspektor“ zu führen haben, wobei den Beamten dieser Kategorie nach einer angemessenen weiteren Dienstzeit als Vorstände die Titel „Oberfinanzinspektor“, „Oberdomäneninspektor“ und „Obersalineninspektor“ verliehen werden können; ferner, daß für die zweiten Beamten der Finanzverwaltung und für die Hauptamtskontrolloren der Titel „Finanzassessor“ zur Einführung gelange.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. April 1894.

Die Kochrezepte des Mannheimer Fabrikantenvereins.

Von Seiten des allgemeinen Fabrikantenvereins, Verband Mannheim, geht uns folgende Mitteilung zu: In Folge der mehrfachen unangenehmen Kritiken, welche einzelne Redner sowohl in politischen Versammlungen, als auch lebhafte im Bürger-Ausschuß über die vom Fabrikantenverein veröffentlichten Kochrezepte gefaßt haben, sah der Verein sich veranlaßt, an den Vab. Frauenverein in Karlsruhe zu berichten und erhielt darauf eine unten theilweise abgedruckte Antwort.

Das Schriftstück behandelt die Angelegenheit so erschöpfend, daß nur noch wenige Worte zur weiteren Aufklärung angeführt zu werden brauchen. Der Fabrikantenverein hat die 9 Kochrezepte im vergangenen Sommer ins Leben gerufen, organisiert und durch seine Mitglieder die Anfertigung bewahrt. Der Kochunterricht wurde von 9 anerkannt vorzüglichen Kochlehrerinnen, welche der Badische Frauenverein die Güte hatte zu stellen und zu kontrollieren, ganz selbstständig erteilt. Die veröffentlichten

Genilleton.

— Aus Monte-Carlo läßt sich die Londoner „World“ folgende Geschichte erzählen. In allerleibter Zeit war da ein Kreislauf um den ersten Platz in der Gesellschaft entbrannt. Eine phantastische Negilenerin mit Glanzhaugen strengte jeden Nerv an, um eine Pariser Lebensbühlerin zu übertrumpfen. Ihre prachtvollen Juwelen konnten auch schwerlich überboten werden, aber die Französin wollte einmal zeigen, daß sie der Lebensbühlerin wenigstens in der Menge des Schmuckes überlegen sei und erschien in der „glühenden Stadt von tausend Steinen.“ Hinter ihr kam eine kleine brünette Kammerjungfer, die ebenfalls zum Erstaunen der unpartheiischen Männerwelt ganz mit kostbarem Schmuck beladen war. Nachdem die erfinderische Dame sich am Erschauen der Anwesenden gewendet hatte, bemerkte sie, es wären in ihrem Vorrath Schmucksachen genug, um auch eine zweite Kammerjungfer damit zu behängen. Während man noch die Episode besprach, verbreitete sich plötzlich die Nachricht, die Negilenerin habe ihre Lebensbühlerin erstochen. So arg war es nun nicht, aber immerhin noch arg genug, um der Ständekammer von Monte-Carlo Meldung zu thun. Auf der Treppe des Kasino hatten sich die beiden Schönheiten getroffen und waren nach dem Austausch einiger Schmeichelein in Streit geraten. Die schöne Frau aus den Tropen hatte plötzlich ein Messer gezogen und ihrer Gegnerin einen breiten Schnitt über die Stirne versetzt. Die Umstehenden entwandten ihr das Messer und die „Administration“, welche gleichzeitig die Thätigkeit der Polizei, des Richters und der Geschworenen ab, bestrafte sie durch Ausweisung aus dem eifässchen Gefilde des Fürstenthums. Weniger tragisch klingt eine zweite Geschichte. Ein Yankee, Kapitän eines Kaufschiffes, hatte neben seiner Ladung 20,000 Fr. anvertraut erhalten. Er mußte in Monaco anlegen und konnte der Versuchung nicht widerstehen, einen niedrigen Einsatz in der Spielbühle zu wagen. Alle alle Wüsinger, gewann er mehrmals hintereinander, bis das Glück sich wendete. Nun begann er mit dem fremden Gelde zu spielen, und nach wenigen im Spielraum angebrachten Stunden war Alles verloren — das Geld und, da er keine Aussicht

Kochrezepte waren dem Kochunterricht zu Grunde gelegt, hatten sich den verschiedenen Bedürfnissen der industriellen Arbeiterbevölkerung anzupassen und sind, was die Zubereitung der Speisen betrifft, ganz vorzüglich, wie von Allen, welche an den Kochkursen Theil nahmen, anerkannt wurde. Diese Eigenschaft veranlaßte den Fabrikantenverein, die Rezepte drucken zu lassen, und zwar zunächst für die Schülerinnen der Kochkurse, für welche sie von bleibendem Werth sind. Damit jedoch weitere Kreise Nutzen von diesen Rezepten ziehen können, hat man ihnen eine größere Verbreitung gegeben.

Was die Angaben der Quantitäten für 6 (2 Erwachsene, 4 Kinder) und 12 Personen anbelangt, so liegt der Werth hauptsächlich in den angegebenen Verhältnissen der Rohmaterialien, welche zur Ausführung der beiden Rezepte angewendet werden müssen. Für wie viel Personen die so hergestellten Gerichte ausreichen, hängt, abgesehen von individuellen Eigenschaften, von der mehr oder weniger schweren Arbeit und dem Verleichte der einzelnen daran Beteiligten ab und kann in einem Kochrezept keinen bestimmten direkten Ausdruck finden und zwar um so weniger, als auch der Umfang der Zwischenarbeiten darauf von wesentlichem Einfluß ist. Dem Fabrikantenverein konnte nur nahe liegen, Anleitung zur Herrichtung guter nachhafter Gerichte zu bieten, es jeder Familie überlassen, die nöthige Quantität für sich selbst zu bestimmen.

In dem Schreiben des Vorstands des badischen Frauenvereins heißt es:

Wir müssen voraussagen, daß wir eine Veröffentlichung von Kochrezepten nur zur Benützung für die Abhaltung von Kinderkochkursen, also für den allerersten Unterricht haben anfertigen lassen, und daß für die Kochkurse für Erwachsene die bei uns ausgebildeten Kochlehrerinnen nur geschriebene Hefte besitzen, von denen sie bei Ertheilung des Unterrichts in den von ihnen geleiteten Kursen jeweils das nach den Verhältnissen Beigebene lehren und zur Anwendung bringen.

Bei der Abhaltung der von Ihrem Verein veranstalteten Kochkurse haben wir Ihnen drei unserer besten, und erfahrensten Kochlehrerinnen zur Verfügung gestellt, von denen insbesondere Fräulein Elise Marxbach in einer großen Zahl von Orten in den verschiedensten Theilen des Landes bei der Ertheilung von Kochunterricht an Fabrikarbeiterinnen sich allerwärts umgeheißtes Lob und die Zuneigung ihrer Schülerinnen erworben hat.

Wir haben nun Fräulein Marxbach über die Sache gehört und von ihr die Auskunft erhalten, die in Ihren Mittheilungen abgedruckten Kochrezepte seien die von ihr beim Unterricht in Mannheim den Schülerinnen gelehrt und sie habe für deren Güte nach ihren langjährigen Erfahrungen ein. Bei der Zusammenstellung der Bestandtheile sei eben sowohl die Rücksicht auf Sparsamkeit, als auf die Herstellung einer schmackhaften und nahrhaften Kost maßgebend gewesen, gleichzeitig aber eine solche Anzahl von verschiedenen Zusammenstellungen geboten worden, daß jeder Hausfrau eine Auswahl und verständige Auswahl je nach ihren Verhältnissen ermöglicht ist.

Die Mengen seien die von ihr beim Unterrichte für 6 beziehungsweise 12 Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren zur Verwendung gekommen und die Werthberechnungen genau die von ihr mit den Schülerinnen täglich nach den bestmöglichen Preisen der Rohmaterialien festgestellten. Erläuternd bemerkte sie dazu, daß die Preise der Lebensmittel nach ihren Wahrnehmungen in Mannheim überhaupt billig seien, und daß außerdem Kaufmann Schmidt die aus seinem Geschäft bezogenen Waaren und Metzger Hoffmann das Fleisch mit Rücksicht auf den Zweck der Kurse noch um ermäßigte Preise abgegeben haben. Unter den in den Rezepten angegebenen Brodchen seien immer trockene verstanden, die man beim Wägen um den angegebenen Preis erhalten habe. Fräulein Marxbach hat sich stets als so zuverlässig erwiesen, daß für uns jeder Zweifel an der Richtigkeit ihrer Angaben ausgeschlossen ist. Daß ein Mann, der schwere Arbeit zu verrichten hat, auch größere Ansprüche, insbesondere an die Menge der auszunehmenden Nahrung machen muß, als etwa $\frac{1}{2}$, der in den aufgestellten Kochrezepten angegeben, ist selbstverständlich, in der einen Familie wird man deshalb die Menge vergrößern müssen, während man in einer andern damit ausreicht. Eine kluge Hausfrau wird ab und zugeben wissen und an der Hand der den Rezepten beigelegten Probeberechnungen bei der Vergleichung mit den jeweiligen örtlichen Preisen leicht bestimmen können, was sie ihrem Mann und ihrer Familie in guter und schmackhafter Zubereitung auf den Tisch bringen kann.

Die Kochrezepte sind gut, und es kann jeder Arbeitersfrau nur empfohlen werden, dieselben bei der Führung ihres Haushalts zu Rathe zu ziehen, sie wird dabei nicht schlecht fahren. Reichlich muß sie es verstehen, die Rezepte praktisch zu verwenden, d. h. sie muß lochen können. Daß der Verein sich, der Anregung Ihrer Königlichlichen Hoheit der Großherzogin folgend, der Aufgabe unterzogen hat, Fabrikarbeiterinnen, besond. Töchtern von Fabrikarbeiterinnen Unterricht im Kochen erteilen zu lassen, verdient deshalb im allgemeinen Interesse Dank und Anerkennung.

Nach unserm Dafürhalten kommt es bei solchen Kochkursen darauf an, den Schülerinnen Kenntniß davon zu ver-

schaffen, wie mit thätigster Spararbeit eine schmackhafte Kost von ausreichendem Nährwerth hergestellt werden kann. Ist diese nicht leicht zu erlernende Grundlage von den Schülerinnen gewonnen, dann kann ihnen die Erweiterung der Wahl der Speisen und des auf deren Herstellung zu verwendenden Aufwandes je nach den ihnen für die Führung des Haushaltes zur Verfügung stehenden Mitteln getrost anheimgegeben werden.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist Donnerstag, 18. April, von Amalfi abgereist und in Rom wieder eingetroffen. Ihre Königlichliche Hoheit ist von dem Aufenthalt in Amalfi außerordentlich befreit und hat daselbst die gewünschte Stärkung und Kräftigung wieder vollkommen erlangt. Einige Tage verbrachte die Kronprinzessin auch auf Capri. Der Arzt Dr. Mumbe war nur wenige Tage in Amalfi und kehrte dann nach Rom zurück.

Erledigte Stellen für Militärantwärtter. Zwanzig Schaffner in den nächsten 6 Monaten. Station noch nicht bestimmt. Generaldirektion der groß. bad. Staatsbahnen. Erforderlich Kenntniß des Rechnens und der Eisenbahn-Geographie, Fähigkeit, über einen dienstlichen Vorgang schriftliche Anzeige in gemessener Form zu erstatten; nach erfolgter Einübung in den Schaffnerdienst ist eine praktische Prüfung anzulegen. 6 Monate Probezeit bezugs Erlernung des Dienstes. Ration je 500 M. in bar. Anfänglich je 900 M. Jahresvergütung, freie Dienstkleidung im Werthe von 80 M. und wandelbare Gebühren im Werth von 200 M. pro Jahr nebst gefestem Wohnungsgeld, letzteres von der statmäßigen Anstellung ab; Gehalt 1400 M. Aussicht auf Beförderung zum Oberstabschef.

Schneebeobachtungen. In der Charwoche hat die Schneelage in Baden fast abgenommen; an Orten lagen noch beim Feldberg-Gasthof 80, Höhenst. Wand 28, Bernau 10, St. Margen 48, Kniebis 20 und Kallendronn 28 cm. An den übrigen badischen Stationen waren die Pegel (Schneefrei); indes lagen im höheren Schwarzwald hier und da noch ansehnliche Schneemengen an den gegen Norden gewendeten Gehängen und in Vertiefungen (Schneewehen).

Nationalliberale Partei. Wir machen nochmals auf die heute Abend in der „Kaiserschütte“ stattfindende Versammlung des nationalliberalen Bezirksvereins der Schwesinger Vorstadt aufmerksam, der auch Herr Reichstagsabgeordneter Wassermann beizwohnen wird, und in welcher Protest gegen die Umsturzvorlage erhoben werden soll.

Der hiesige demokratische Verein hat auf heute Samstag Abend in das „Ballhaus“ eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher Herr Professor Dr. Cuijbe aus München gegen die Umsturzvorlage sprechen wird.

Ueber die Veranlassung des Ueberführungprojekts nach dem Rindenhof im Bürgerauschuß sind uns mehrere kritische Zuschriften zum Abdruck zugegangen, welche sich auf Grund der Verhandlungen vom Donnerstag gegen das Ueberführungprojekts aussprechen. Wir danken den Herren Einsender für diese ihre Mäßigkeit, glauben aber, daß die Veröffentlichung dieser Artikel sehr keinen Zweck mehr hat, da das Ueberführungprojekts ja endgiltig genehmigt und hieran nichts mehr zu ändern ist. Wir halten es nicht für richtig, an der geschaffenen wohl als unabänderlich zu betrachtenden Thatsache weiter zu mädeln, so bedauerlich man dieselbe auch finden mag. Wir bitten die Herren Einsender, sich mit dieser Erklärung begnügen zu wollen.

Kaufmännischer Verein. Das demnächstige Auftreten der Cleanora Duff auf der hiesigen Bühne hat, dem Beispiel des Diesterweg-Vereins folgend, nunmehr auch den Vorstand des kaufmännischen Vereins veranlaßt, am nächsten Dienstag im Casinoaal einen Vortrag zu arrangieren, in welchem Herr Dr. phil. Hermann Gaus, Secretär am ital. italienischen Consulat dahier, über die bevorstehenden Daseinsvorstellungen sprechen und Erläuterungen zu denselben geben wird. Zu diesem Vortrag haben nicht allein die Mitglieder des Vereins, sondern auch deren Familienangehörige Zutritt, worauf wir hinzuweisen nicht unterlassen wollen.

Die Ortsrentenkasse der Handlungsgelassen hielt vorgestern Abend in der Gasbrunnhalle ihre ordentl. Generalversammlung ab, welche nicht sehr zahlreich besucht war. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden der Kasse, Herrn Paul Tilleßen, geleitet. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Vorlage der Jahresrechnung pro 1894; das Beschlüsse hieran haben wir bereits in der Donnerstags-Nummer unseres Blattes veröffentlicht. Es schloß sich hieran eine längere Diskussion, wobei vornehmlich innere Kassenangelegenheiten besprochen wurden. Namens der Rechnungsprüfungskommission erstattete Herr G. F. H. e Bericht und wurde darauf dem Vorstände einstimmig Beschloß erteilt. — Die weiteren Punkte der Tagesordnung betrafen eine unwesentliche Änderung der Statuten und die Besprechung sonstiger Kassenangelegenheiten. — Wir merken wollen wir, daß seitens des Vorstandes die Mittheilung gemacht wurde, daß in diesem Jahre eine bedeutende Ersparnis an Anzegehonorar eintreten dürfte und in Folge dessen von einer Erhöhung der Beiträge der verheiratheten Mitglieder abgesehen werden soll; ferner hofft der Vorstand im laufenden Jahre einen günstigen Abschluß zu erzielen als im vergangenen, was im Interesse der Kasse nur zu wünschen ist.

Erster Mannheimer Veteranen-Verein.

Veteranen hat durch diese Neuerung einen erfreulichen Fortschritt gemacht, auch für den Ordnungs- und Signaldienst ist dieselbe von wesentlichem Nutzen. Ferner liegt es im Plane, zahlreichen an der Feier der Eröffnung des Nordostkanals theilnehmenden Kriegsschiffen, ähnlich wie dies seiner Zeit in Spitzbuck geschah, mittels Kabel die Fernsprech-Verbindung zu ermöglichen. Der Anschluß sämtlicher fremden Schiffe ist nicht durchführbar, schon aus dem Grunde nicht, weil gar manches Schiff vor Anker gehen muß. In erster Reihe wird der Vorteil den Flaggschiffen gewährt werden. Für die Flottenrevue soll jedoch, wohl mit Rücksicht auf die Entfernung, eine eigene Centrale in Gollenua eingerichtet werden.

Das Erdbeben. Professor Suess äußerte sich einem Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ gegenüber folgendermaßen: Die südlichen Alpen sind seit langer Zeit der Schauplatz großer Erdbeben, deren unheilvollstes jenes im Jahre 1384 in Vilsach und deren letztes das große Agramer Erdbeben im Jahre 1880 waren. Die Bewegung vollzog sich stets in großen Linien von Nordwest nach Südost in der Richtung des von den Geologen als das bairische Gebirge bezeichneten Bergzuges, der sich vom Karst bis nach Wostien erstreckt. Ueber das Centrum der letztjährigen Bewegung läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Salzburg liegt auf einem großen Einsenkungsgebiete, das zum Theile von Salzburger Noth erfüllt ist. Ob ein Zusammenhang der Struktur des Gebirges mit den Erdbeben vorhanden, muß erst durch die wissenschaftlichen Erhebungen festgestellt werden. Mit den Höhlenbildungen des Karstes hängt die Erscheinung in keiner Weise zusammen, und auch die Frage, ob eine Wiederholung der Erdbeben zu befürchten sei, ist wissenschaftlich nicht zu beantworten. Man untersuchen sich solche Erscheinungen in einem großen gewaltigen Stöße oder in wiederkehrenden Bewegungen, die in keiner Weise vorher zu bestimmen sind. Die geologische Reichthümer hat eines ihrer Mitglieder, Dr. Franz G. Suess, mit der näheren Untersuchung der Vorgänge bei dem Salzburger Erdbeben beauftragt. Dr. Suess ist bereits nach Salzburg abgereist.

Sparverein. Der Verein hielt kürzlich seine diesjährige Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der im Jahre 1894 verstorbenen Kameraden, zu deren ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Söhnen erhoben. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1895 — 394. An Festlichkeiten beteiligte sich der Verein: Am 10. Juni an der Fahnenweihe des Militärvereins Schwellingen, am 15. Juli an der Schanzfeier in Ebnat, am 14. Oktober an der Enthüllungsfest des Kaiser Wilhelm I. Denkmals und am 28. Oktober an der Gedächtnisfeier auf dem Friedhof. Innerhalb des Vereins wurde gefeiert: Am 27. Januar das Geburtsfest des deutschen Kaisers und am 9. September das Geburtsfest des Großherzogs. Im Laufe des letzten Vierteljahres wurde im Verein eine Gesangsabteilung gegründet, welche bis jetzt ca. 20 Mitglieder zählt und sich bei oben genannten Festlichkeiten, sowie bei der diesjährigen Zusammenkunft der Pfälzischen, bessischen und badischen Vereinsvorstände im „Saalbau“ hier mit bestem Erfolg hat hören lassen. Nach dem Kassenericht betragen a) das Vereinsvermögen am 1. Januar 1894 M. 800,89, am 1. Januar 1895 M. 1588,70, somit Zunahme M. 692,81; b) das Guthaben der Mitglieder in der Sparkasse am 1. Januar 1894 M. 14,337, am 1. Januar 1895 M. 15,794, somit Zunahme M. 1457. Die statutenmäßig austretenden Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wieder gewählt und besteht demnach der Vorstand aus den Herren: O. Murr, 1. Vorsitzender, J. Vaus, 2. Vorsitzender, K. Kesseler, Schriftführer, S. Schmidt, Kassier. Beisitzende sind: Alb. Schmidt, Buz, Emmert, Bierling, Frey, Rabler, Oberbauer und Regensburger. An die Generalversammlung schloß sich eine kleine Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck.

Der Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der damit zusammenhängenden Berufszweige hält, wie schon erwähnt, nächsten Montag von Nachmittag 3 Uhr an im kleinen Saalbau eine öffentliche Versammlung ab mit folgender Tagesordnung: 1) Feststellung der Satzungen und Organisation. 2) Die gemischten Privatrentenlager und deren Bedeutung. 3) Die Beschränkung der Jollerente. 4) Die Währungsfrage. Die hochwichtige Versammlung wird voraussichtlich seitens der hervorragenden Getreide-Interessenten und Mühlenbesitzer von Nah und Fern besucht werden, um Protest einzulegen gegen die neuerdings immer schärfer hervortretenden extremen agrarischen Forderungen, deren Erfüllung namentlich dem Mannheimer Pläze schweren Schaden zufügen würde.

Schneidermeister-Versammlung. Wie aus dem Informativbeleg ersichtlich, findet am kommenden Montag Abend im Casino eine Versammlung der hiesigen Schneidermeister statt, in welcher die Sonntagstruhe für ihr Gewerbe beraten werden soll.

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird morgen Sonntag, als am weißen Sonntag, zur Konfirmation in der Schlosskirche im Gottesdienst um halb 10 Uhr Ehre von Orgeltrud (1860—1917), Bortinanski, Lügler und Bierling zur Aufführung bringen.

Kanarienvogelzucht auf dem Schwarzwalde. Im Jahre 1887 wurde seitens des Ministeriums des Innern der Versuch gemacht, unter Bewilligung einer staatlichen Beihilfe die Kanarienvogelzucht in einer Reihe von Gemeinden des badischen Schwarzwaldes einzuführen; in Betracht kamen dabei diejenigen Gemeinden, in denen Hausindustrie getrieben wird, welche die Bewohner ohnehin zu Hause zurückhält und es denselben ermöglicht, den Löhnen die erforderliche Pflege anzubringen zu lassen. Nach den Resultaten, welche in jüngerer Zeit festgestellt worden sind, kann dieser Versuch erfreulicher Weise als gelungen bezeichnet werden. Es besaßen sich z. B. in Furtwangen 20, in Güttenbach 6, in Triberg 2, in St. Georgen 25, in Wöhrbach 20, in Bernau 9, in Neuzschwand 2 Personen und in Todmoss 1 Person mit der Kanarienvogelzucht. Die Zahl der Kanarienvogelzucht, welche alljährlich an den genannten Orten gezüchtet werden, beläuft sich auf ca. 900. Der Preis, welcher für das Stück erzielt wird, schwankt zwischen 5 und 15 M. Vogelliebhaber werden auf diese Bezugsquelle aufmerksam gemacht; nähere Auskunft werden die Vogelzuchtvereine in Triberg und Furtwangen gerne geben.

Eine taubstumme Frau, die allem Anzeichen nach aus Baden stammt, wurde am 15. d. M., Abends in Westheim, Bezirksamt Germersheim, aufgegriffen. Dieselbe, etwa 30 Jahre alt, konnte keinerlei Angaben über Namen und Heimat machen und sich auch nicht durch Papiere oder in anderer Weise ausweisen. Sie deutete nur durch Zeichen an, daß sie nach Westen zu in einer gebirgigen Gegend zu Hause sei, ferner, daß ihr Vater ein Mann von großer Gestalt sei und das Schlosserhandwerk betriebe. Die Frau ist 1,55 m groß, von schlanker Gestalt, hat dunkelblonde Haare, graue Augen, eine längliche Gesichtsförmung und eine gesunde Gesichtsfarbe, als besondere Kennzeichen eine Narbe an der linken unteren Wange und eine Narbe an der linken Halsseite. Sie trug einen schwarzen Regenmantel, ein schwarz und weiß farbiges Kleid, Lederstiefel und einen Winterhut mit blauem Bande und weißer Feder. In ihrem Besitze befanden sich 28 M. baar Geld, und zwar 8 M. in ihrer Geldbörse und 20 M. in einem grauen Leinwandtäschchen. Ihres Zeichens scheint sie Wäberin zu sein. In einem weißen, runden Waschkorb trug sie verschiedene Wäschestücke, M. 3.

und 2. J. gezeichnet, und ein Glas kölnisches Wasser aus der Apotheke von L. F. Branner in Neckargemünd. Etwaige Mitteilungen, welche zur Feststellung der Persönlichkeit dienen könnten, sind an das königliche Bezirksamt Germersheim zu richten.

Wuthmachliches Wetter am Sonntag, den 21. April. Der Hochdruck über Rußisch-Polen hat eine wesentliche Verstärkung erfahren und überdies ist vom Atlantischen Ocean her ein neuer Hochdruck gegen Irland im Anzug, weshalb die Luftwirbel über Südband und Holland größtentheils ausgeglichen sind. In Folge der anhaltenden Wärme zeigen sich zwar in Süddeutschland und in der Schweiz gewitterartige Luftsenkungen, welche aber vorerst keine wesentlichen Störungen hervorrufen können. Für Sonntag und Montag steht vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter im Ausblick.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
19. April	Morg. 7 ^u	750,8	9,4		still			
19. "	Mittg. 2 ^u	750,6	18,4		WNW	2		
19. "	Abds. 9 ^u	752,4	12,2		WNW	2		
20. "	Morg. 7 ^u	755,4	10,8		N	2		

Höchste Temperatur den 19. April 20,0°
Tiefste " " " " 8,0°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 18. April. Gestern trat hier die Vereinigung zur Durchführung des diesjährigen Journalisten- und Schriftstellertags zum ersten Male zusammen. Es wurde die Wahl des geschäftsführenden Ausschusses und der verschiedenen Sonderausschüsse vorgenommen. Vorstand des geschäftsführenden Ausschusses ist Prof. Koch, der die Angelegenheit bisher schon in der Hand gehabt hat. Das Festprogramm ist in den Grundzügen schon festgesetzt. Es weist u. A. ein Fest im beleuchteten inneren Schloßhof, und eine äußere Beleuchtung der Schloßruine, dann das übliche Festmahl, Auszüge u. s. w. auf. Man rechnet auf einen Besuch von etwa 600 Gästen. Dem geschäftsführenden Ausschuss sind u. A. der Prorektor der Universität, der Amtsverwand, der Bürgermeister beigetreten. In der gestrigen Versammlung war auch der als erster Ehrenpräsident für den Tag gewonnene Geh. Rath Runo Fischer anwesend. An Zeichnungen a fond perdu sind bis jetzt 1800 Mark eingegangen.

Karlsruhe, 19. April. Immer häufiger werden die Fälle, in denen falsche Geldstücke hier angehalten werden. Es sind meistens falsche Zweimarstücke, die in den Verkehr gebracht werden.

Os, 19. April. Die dem früheren Direktor des Portlandcementwerkes und Chemische Fabrik, vorm. Hoffmann, Alt.-Gef. dahier, Dr. Ph. Hoffmann, f. J. wegen Vergehens gegen das Atteingeseß subskribierte zweimonatliche Gefängnisstrafe wurde demselben vom Großherzog auf dem Gnadenwege erlassen.

Ueberlingen, 19. April. Der Wittenhofener Brandstifter ist nunmehr gefänglich, den letzten großen Brand in Ueberlingen, welcher das Wegger Jäger'sche Haus nebst dem daran gebauten v. Reichle'schen Hause und der Bierbrauerei Wirth zerstörte, gelegt zu haben.

Freiburg, 18. April. Der Herausgeber der Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft, Geh. Regierungsrath Professor Moritz Lazarus, der sich kürzlich mit der Schriftstellerin Rahida Remy verheiratete, hat sein Berliner Bekamt aufgegeben und sich dauernd in hiesiger Stadt nieder gelassen. — Die von Frau Hofjahnargt Meyer Witwe, dahier mit einem Kapitale von 30.000 M. angebotene Brodstiftung für Arme ist vom Stadtrath unter dem Ausdruck des wärmsten Dankes angenommen worden.

Wadensweiler, 18. April. Der Oberrheinische geologische Verein hat hier von heute bis Sonntag seine 23. Jahresversammlung. Etwa 40 Geologen, sowie eine Anzahl Gäste beteiligten sich an den Verhandlungen. Nachmittags sollen programmgemäß freie Excursionen stattfinden. Unsere Gegend, die eine außerordentliche Mannigfaltigkeit von Gesteinen und Erzen bietet, ist für solche Veranstaltungen besonders geeignet. Auf den arbeitsreichen Tag folgt jeweils eine fröhliche Abendgesellschaft. Das Wetter ist herrlich.

Kleine Mittheilungen. In Riegel ließ sich der Kanonier Wagner von Segau durch einen Güterzug überfahren. Wagner war sofort todt. Der Grund der That ist unbekannt. — In Gundelfingen feierte Oberlehrer Georg Zipp sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem verdienten Lehrer wurden aus Nah und Fern zahlreiche Ovationen bereitet. — In Bognoy, Amt Stodach, bis dem 17. Jahre alten Kinde des Adlerwirths Reaner eine Hauskaze zwei Finger

der linken Hand vollständig ab. — In Durlach hatte der 45 Jahre alte Wirth Friedrich Franz Berger auf Thomashof einen Ringkampf mit einem Athleten aus Karlsruhe, wobei Berger so schwere innere Verletzungen sich zuzog, daß er bald darauf starb.

Pfälzisch - Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 19. April. Die kräftliche Bergeslichkeit einer Wittve hat dieser Tage zwei ehrliche Burschen für kurze Zeit ins Gastlokal verbracht. Nach ihrem Wohnungswechsel (Umzug) vermählte die Frau eine Geldkassette mit nahezu 200 M. Sofort lenkte sich der Verdacht auf zwei junge Leute, die über Nacht inhaftirt, aber andern Tags wieder freigelassen wurden. Nach mehreren Tagen fällt es der Wittve ein, daß sie die Kaffette der Borsicht halber in ein Bett gesteckt hatte und richtig — bei der Nachschau war dieselbe noch an Ort und Stelle.

Darmstadt, 19. April. Ueber den Verbleib des seit 27. v. Mts. vermißten Studenten der technischen Hochschule in Darmstadt, Felix Kirstein aus Berlin, konnte bisher nichts ermittelt werden. Da man allgemein annimmt, daß demselben entweder ein Unglück zugefallen ist, oder er sich selbst ein Leid zugefügt hat, so hat sich die Polizei veranlaßt gesehen, eine Belohnung von 200 M. anzusetzen, für denjenigen, der den Vermißten lebend oder todt auffindet, oder solche Angaben macht, die zur Ermittlung desselben führen können.

Tagesordnung

des **Großh. Schwurgerichts Mannheim für das 2. Quartal 1895.**

Montag, den 22. April.

Vormittags 9 Uhr: 1) Karl Bühler von Haubersbronn, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: 2) Martin Hect I. von Müdenloch, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Nachmittags 5 Uhr: 3) Heinrich Hect von Müdenloch, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Dienstag, den 23. April.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 4) Josef August Holzmann und Adolf Kneil von Hardheim, wegen Brandstiftung und Sachbeschädigung.

Vormittags 11 Uhr: 5) Marie Frank von Niedereisenbach, wegen Kindsmords.

Nachmittags 3 Uhr: 6) Jakob König von Bergen, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Mittwoch, den 24. April.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 7) Josef Florshäimer, Heinrich Florshäimer von Dornheim, Josef Herdt von Schopfloch, wegen betrügerischen Bankerotts und Beihilfe hierzu.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: 8) Karl Meffert von Rudau, wegen Meineids.

Donnerstag, den 25. April.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 9) Johann Thomas und Gottfried Steigleder von Schönau, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Vormittags 11 Uhr: 10) Georg Stier, Nikolaus Streib Gestr., Elisabetha Stier von Eschelbromm, wegen Meineids.

Freitag, den 26. April.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 11) Wilhelmine Glück und Karoline Glück von Steinsfurt, wegen Versuchs des Kindsmords und Aushilfung hierzu.

Nachmittags 3 Uhr: 12) Nikolaus Krug von Miltenberg, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Samstag, den 27. April.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 13) Emanuel Strauß von Obergimpeln, wegen Brandstiftung.

Montag, den 28. April.

Vormittags 9 Uhr: 14) Franz Moschaf von Hagenbach, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Nachmittags 3 Uhr: 15) Gottlieb Kammerle von Stetten, wegen betrügerischen Bankerotts.

Dienstag, den 30. April.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 16) Phil. Haas, Maria Haas, geb. Wagner, Margaretha Brandel, Georg Sobus II., alle von Niffingen, wegen betrügl. Bankerotts und Beihilfe hierzu.

Nachmittags 3 Uhr: 17) Gg. Wilhelm Geiger von Daubenzell, wegen Unterschlagung im Amte und falscher Buchführung.

Nachmittags 5 Uhr: 18) Ruman Benfon von Texas wegen räuberischer Erpressung.

Mittwoch, den 1. Mai.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 19) Anna Katharina Engelauf von Weinheim wegen Kindsmords.

Vormittags 11 Uhr: 20) Anna Maria Augspurger vom Redarhäuserhof wegen Kindsmords.

Nachmittags 3 Uhr: 21) Vinus Eiermann von Gettingen, Karl Annifer von Mühlheim, Hermann Eiermann von Eberbach wegen Beleidigung durch die Presse.

Donnerstag, den 2. Mai.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 22) Daniel Reischer von Mannheim wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Nachmittags 3 Uhr: 23) Jakob Edam von Hemsbach wegen Brandstiftung.

Freitag, den 3. Mai.

Vormittags 8 1/2 Uhr: 24) Ludwig Feuerstein von Schönau wegen Meineids.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

„Hoffentlich gewähren Sie mir öfter das Glück, mit Ihnen die Ihnen so liebe Sprache zu sprechen.“
„Leben Sie denn in Lissabon?“
„Ja, für einige Zeit“, erwiderte er.
„Wie schön!“ rief das Mädchen erfreut aus. „Ich habe mich immer danach geföhnt, mit Engländern zu verkehren; nun ist mein Wunsch erfüllt.“
„Wenn Sie wirklich die Engländer so gern haben, kann ich wohl hoffen, Sie wiederzusehen, so lange ich in Lissabon bin. Darf ich Ihnen einen Besuch machen?“
In ihrem Blick lag freudige Zustimmung, aber sie sagte ägernd:
„Sie sind so freundlich gegen mich, aber ich glaube, ich kann Sie nicht aufordern, uns zu besuchen. Unser Haushalt ist einfach, mein Onkel arbeitet um das tägliche Brod, solche Gäste, wie Sie, sehen wir nie bei uns.“
„Aber Sie“, unterbrach er sie, „Sie sind eine Dame. Ihre Sprache, Ihre Erscheinung, Ihr Wesen, Alles zeugt von feiner Bildung.“
Sie erröthete.
„Mein Vater gehörte einer guten, alten englischen Familie an“, erwiderte sie, und er sagte oft, ich hätte das Auftreten einer Dame. Es freut mich, daß Sie das auch finden; dann war sein Urtheil doch nicht durch seine Liebe beeinflusst.“
„Und ich soll Ihnen wirklich keinen Besuch machen? Könnte ich mich nicht mit Ihrem Onkel befreundet?“
Sie lachte ihr leises, melodisches Lachen, das er so liebte.
„Mein Onkel spricht nur portugiesisch, er würde Sie gar nicht verstehen; aber ich will nicht nein sagen, ich will es mit Überlegen, ob es geht.“

„Das ist für den ersten Versuch mehr, als ich erwarten konnte“, dachte Lord Kilmegne, laut sagte er:
„Und nun muß ich mich Ihnen vorstellen, da ich Niemand habe, der es für mich thut.“
Er zog seine Karte heraus und gab sie ihr.
„Lord Kilmegne“, las sie und ein Schimmer der Enttäuschung glitt über ihr Gesicht, „ich dachte nicht, daß sie dem englischen Adel angehörten.“
„Ich hoffe, daß mir das bei Ihnen keinen Abbruch thut; ich kann es aber leider nicht ändern.“
„Ich werde mich nicht so frei Ihnen gegenüber fühlen“, sagte sie leise.
„Das würde mir leid thun; dann gäbe ich am liebsten gleich meinen Namen und Rang auf.“
„Das würde sich auch lohnen“, meinte sie lachend.
„Versprechen Sie mir Eins“, begann er wieder. „Bergessen Sie, wer ich bin, ich werde es auch thun; es wäre mir schrecklich, wenn Sie weniger unbesungen mit mir verkehrten.“
Er verlor sein Herz und die ruhige Ueberlegung immer mehr, das wußte er wohl, aber das liebliche Gesicht that es ihm an, er fühlte, daß er ohne dasselbe nicht weiter leben könnte.
„Nun müssen Sie mir auch Ihren Namen nennen; ich habe schon so viel nachgedacht, aber ich habe noch keinen gefunden, der mir hübsch genug für Sie scheint.“
„Ich weiß nicht, ob mein Name Ihnen gefallen wird; meine Mutter wählte ihn, er ist sehr gebräuchlich in dem Theil Spaniens, aus dem sie stammt; ich heiße Carmen, Carmen Excell.“
Er wiederholte:
„Carmen Excell! Welch hübscher Name, und er paßt so ganz für Sie, Excell ist ein alter englischer Name, ich habe ihn oft gehört; wissen Sie, aus welcher Gegend Ihr Vater stammt?“
„Nein, ich weiß nur, daß er ein armer Abkömmling einer reichen alten Familie war; er hatte gar keine Beziehungen mehr zu seiner Heimath, ich glaube, er hatte sich mit den Seimigen entwirrt. Doch hier ist schon Fressens Weinberg, ich bin jetzt gleich zu Hause.“

Sollte er ohne die Hoffnung auf ein Wiedersehen noch auf die Lippen? Fast unwillkürlich drängte sich ihm die Frage auf die Lippen:
„Gehen Sie jeden Sonntag zur Kirche, Miß Excell?“
„Über anstatt gleich zu antworten, sah sie ihn mit ihrem glücklichsten Lächeln an.“
„Wie schön das Klingt“, sagte sie; „es hat mich noch nie jemand, Miß Excell“ genannt.“
Dann fügte sie hinzu:
„Ja, wenn es irgend geht, besuche ich immer den Gottesdienst.“
Er überlegte, daß er sie lieber gar nicht wiedersehen wollte, als nur alle acht Tage einmal, deshalb sagte er:
„Ich gehe oft hier hinaus spazieren; wäre es Ihnen unangenehm, wenn ich Sie zuweilen läse?“
„O nein, ganz und gar nicht; ich würde mich freuen.“
Augenscheinlich hatte sie keinen Begriff von englischer Pröberie und Etikette; es schien ihr so natürlich, daß sie als Landsleute gern zusammen wären, sie war zu unschuldig, um darin etwas Auffallendes zu finden. So trennten sie sich, für Carmen war das Licht des Tages dahin, und Lord Kilmegne summete leise das Lied vor sich hin, als er der Stadt zuzug: „Nur ein holdes Antlig am Fenster.“

2. Kapitel.

Die Lancenerer Ryeburns waren eine alte, aber nicht gerade besonders wohlhabende Familie, sie waren stets stol gewesen und hatten Alle, Arme und Reiche, mit einem gewissen Hochmuth behandelt. In alten Zeiten hatten Ryeburns im Felde wie im Staatsdienst bedeutende Rollen gespielt, erst später begann ihr Verfall. Ein Vorfahre belastete das Familiengut mit Hypotheken, so viel es nur tragen konnte. Der jetzige Besitzer hatte fast genug gepart, um die Schuld abzutragen; er lebte besonders einfach, um seinem Sohn die Zukunft zu ednen. Aber trotz alledem war Lancenerer gesucht, und wer dort verkehren durfte, rechnete zu den Bornehmsten der englischen Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Nachmittags 3 Uhr: 23) Adolf Schwaiger von Karlsruhe wegen Verschöpfung einer Religionsgesellschaft.

Nachmittags 5 Uhr: 26) Adam Hermann von Laupersheim wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Von der Intendant wird uns geschrieben: Die für die Duse-Vorstellungen vorgewerkten Eintrittskarten bleiben bis Montag den 22. April, 1 Uhr Mittags reserviert; nach diesem Termine wird über die nicht abgehollten Karten anderweitig verfügt.

Die Anzahl der Medizin Studirenden im Deutschen Reich betrug im Wintersemester 1890/91 9100, die der ärztlichen Approbationen im Jahre 1890/91 1870.

Wien, 19. April. Anlässlich des gestrigen Gastspiels der Schauspielerinnen Bospischil im tschechischen Theater fanden vor und während der Vorstellung lärmende Kundgebungen statt.

Meteorologisches. Das Erdbeben in der Nacht vom 14. zum 15. April ist, wie der „Reichs-Anz.“ schreibt, von den Instrumenten des Meteorologisch-magnetischen Observatoriums in Potsdam aufgezeichnet worden.

Wagner's „Lohengrin“ sollte vor wenigen Tagen in dem von Deutschen so stark besuchten Nizza gegeben werden.

Die internationale Kunstausstellung in Venedig wird am 30. April in Gegenwart des Königs und der Königin eröffnet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 19. April. Der Magistrat hat beschlossen, sich mit einer Bittschrift an den Reichstag um Verwerfung der Umstrukturvorlage zu wenden.

Berlin, 19. April. Bergberg-Lottin ist die „Kreuztg.“ mit, er beabsichtigt im Herrenhause folgende Interpellation einzubringen.

Berlin, 19. April. In diesem maßgebenden Kreise wird das Einschreiten Russlands gegen die beabsichtigten Sonderwerbungen Japans als zweifellos betrachtet.

London, 19. April. Der Vertreter von Reuter in Armenien behauptet nach längeren Untersuchungen, daß im nächsten Mai ein allgemeiner Aufstand sämtlicher Armenier im türkischen Reich geplant sei.

Newyork, 19. April. Nach einem Telegramm aus der Havana zündeten die Aufständischen eine Pflanzung in Dos Anigos an.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

München, 20. April. Das Abschiedsgesuch des kommandierenden Generals des 2. bayr. Armeekorps v. Parschal, wurde genehmigt.

Eisenach, 20. April. Bei der Reichstags-Wahl in diesem Bezirk ist die Wahl Casselmans (Freis. Volksp.) sicher.

Berlin, 20. April. Die „Kreuztg.“ meldet aus Rom: Ein Gedankenaustausch zwischen den Mächten.

betreffend den ostasiatischen Friedensschluss ist eingeleitet. Die Stellungnahme dürfte den nächstinteressierten Regierungen überlassen bleiben; die anderen Mächte sind nicht geneigt, aus der Reserve herauszutreten.

Berlin, 20. April. Das „S. T.“ meldet aus Koburg: Der Herzog und der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha reisen am Sonntag nach England.

Wien, 20. April. Nach einer Meldung der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel sind die Ehrenadjutanten von der Gold-Pasha und Kamphowener-Pasha zu Marschällen ernannt worden.

Havre, 20. April. Präsident Felix Faure wohnte gestern der Vorstellung im großen Theater bei und wurde bei seinem Eintritt von den Zuschauern enthusiastisch begrüßt.

Gibraltar, 20. April. Der englische Dampfer „Hajem“ ist hier mit Havarie am Vorderrumpf eingetroffen, welche derselbe infolge eines Stosßes gegen ein unterseisches Hindernis in der Nähe des Kap Kanals erlitten hat.

Athen, 20. April. Die Bäste des Professors Ernst Curtius im Museum von Olympia ist gestern unter großer Theilnahme hiesiger und auswärtiger Archäologen eingeweiht worden.

London, 20. April. Der „Times“ wird aus Peking von gestern gemeldet: Dem Vernehmen nach hat China alle Forderungen Japans bewilligt.

Sofia, 20. April. Eine aus Widbin eingelaufene Depesche von vorgestern meldet, daß das Wasser der Donau 10 Centim. gestiegen ist.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 19. April. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 390 P., Westeregeln 182.50 G., Brauerei Schwarz 104 G., Mannheimer Lagerhaus 108 bez. G.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 19. April.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates, including items like 3 1/2% Reichs-Anleihe, 4% Reichs-Anleihe, and various bank notes.

Frankfurter Effekten-Börse vom 19. April.

Table listing Frankfurt stock market data, including various bank shares and bonds, such as Reichs-Anleihe, Preuss. Anleihe, and others.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table detailing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, listing ship names, companies, and destinations.

Frankfurter Effekten-Börse v. 19. April, 1891, 11hr. Oesterreich. Kredit 331%, Diskontokommandit 216.85, Nationalbank für Deutschland 129.70, Berliner Handelsgesellschaft 168.50, Danziger Bank 150, Dresdener Bank 156, Banque Ottomane 141.40, Wiener Bankverein 134.80, Länderbank 289 1/2, Oester.-Ung. Staatsbahn 371 1/2, Glatfahnen 119.00, Raab-Debnburger 68, Nordwest 254 1/2, Prince Henri 91.80, Lübeck-Büchen 126, Spruz. Serb. Tabak 77.40, Spruz. Mexikaner 81.90, Spruz. do. 89.20, Spruz. do. 23.65, Türk. Loos 45, Höchster Farbwerke 412.70, Gelsenkirchen 155.25, Harpener 138, Silesia 139.25, Laura 151.30, Bochumer 148.50, Oberschles. Eisen 89, Alpine 68, Concordia 123.00, Aluminium 140.40, Vöhringer Br.-Aktien 38.80, Nordb. Lloyd 94.90, Gotthard-Aktien 180.40, Schweizer Central 135.80, Schweizer Nordost 137.80, Jura-Simplon 80.70, Union 94.80, Spruz. Italiener 87.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 19. April. Es waren beigestrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: - Ochsen I. Qual. - II. Qual. - III. Qual. - 219 Kälber I. 160, II. 155, III. 150, 242 Schweine I. 118, II. 114, - Lammperde, - Arbeitsperde - - - - - 386 Ferkel 17-11, 1 Schafe 30, - Lämmer - - 2 Flegel 10, - Ferkel - - - Zusammen 800 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 19. April. Weizen per Mat 14.55, Juli 14.60, Nov. 14.90, Roggen per Mat 12.80, Juli 12.80, Nov. 13. - Hafer per Mat 12.80, Juli 11.80, Nov. 11.85, - Tendenz: fester. Auf bessere Auslandsstürze waren heute Abgeber reservirt, so daß die Stimmung eine recht feste blieb, Umlauf in Weizen gering. Ledriges unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 19. April.

Table showing American commodity prices for various months (April, May, June, July, August, September, October) for items like Weizen, Mais, and Schmalz.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April. Schiffe in der Hafenmündung: 1. Dampfer, 2. Segelschiff, 3. Bark, 4. Barkasse, 5. Motorboot.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations, such as 'Hamburg-Amerikanischer Packetfahrt-Actien-Gesellschaft'.

Schnell-Dampfer „Normanna“ der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actien-Ges. ist am 19. April wohlbehalten in Remport angekommen.

Mittheilung durch die Generalvertretung für Baden: Dampfer „Lahn“, welcher am 9. April von Bremen abgefahren war, ist am 18. April, Morgens 10 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mittheilung durch Ph. Jac. Gglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstands Nachrichten vom Monat April.

Table showing water levels at various locations (Konstanz, Dillingen, Rehl, Lauterburg, Nagen, Wermerheim, Mannheim, Mainz, Singen, Raab, Roßberg, Röhre, Röhre, Röhre) for dates 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table listing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, including ship names and companies.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table listing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, including ship names and companies.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table listing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, including ship names and companies.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table listing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, including ship names and companies.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table listing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, including ship names and companies.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table listing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, including ship names and companies.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 17. April.

Table listing shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor, including ship names and companies.

Large advertisement for Henneberg-Seide (Silk) featuring the brand name in large letters, a list of various silk products and their prices, and the manufacturer's name: Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Fertigung älterer Erhebungsmaterialien betr. (107) No. 14809L. Die bei den Volkshaltungen von 1875 und 1890 benutzten Zählungslisten (Haus-haltungslisten) sollen demnächst eingekauft werden.

Bekanntmachung.

Förderung der Kindvieh-zucht aus Staatsmitteln betreffend. No. 14,598L. Die staatliche Prü-mittlung von Kindvieh wird in gleicher Weise wie in den Vor-jahren

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischerei-gesetzes betreffend. (106) No. 14772L. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39, 1, 43, 45 und 48 der Landes-fischereivereinbarung

Bekanntmachung.

Mitgliedschaft in Kirch-gartenschaulen betr. (107) No. 14355L. Wir bringen zur Kenntnis, daß der Mitaband auf dem Hofgut Kirchgartenschaulen

Ladung.

No. 112314. Der am 9. März 1895, zu Steinfurt (Kreis Kreis-berg) geb. verch. Recht Philipp Friedrich Zeitzig, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 3. H. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Landwehrmann

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Jünglingen in die Blinden-Erziehungsanstalt zu Iffesheim betr. No. 6293. Auf Beginn des kommenden Schuljahres - zu Anfang des Monats September - werden in der Blindenerziehungsanstalt zu Iffesheim eine Anzahl Plätze für Jünglinge frei werden.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Jünglingen in die Taubstummenanstalt in Ger-lachshausen im Jahr 1895 betr. No. 6294. Auf Beginn des kommenden Schuljahres - zu Anfang des Monats Oktober - werden in der Taubstummen-anstalt zu Gerlachshausen eine Anzahl Plätze für Jünglinge frei werden.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die erweiterte Volksschule betr. No. 1130. Das Schuljahr 1895/96 nimmt am Donnerstag, 25. April 1895 seinen Anfang.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen finden statt: 1. Dienstag, den 23. April, Vormittags von 8-1 Uhr für Knaben und Nachmittags von 3-6 Uhr für Mädchen, welche innerhalb der Stadt, sowie Bahnhofs-, Hofmarschplatz, Fattersfeldstraße, Schwägeringer Str. 1-40, Friedriehsstraße, Nr. 1-20, Thordorferstraße, Revalerstraße, Hoffstraße sowie auf Wäldchen und Jungwäldchen wohnen im Kreis-Bezirk des Schulbezirks K. 2.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. April 1895, Vorm. 11 Uhr werde ich im Auftrage in meinem Geschäftslokale C 1, 12, 8. Stock eine Partie Schuhwaaren, nämlich 47 1/2 Duzend Rinderschuhe, 36 Duzend Mädchenschuhe und Stiefel, 9 1/2 Duzend Damen-halbschuhe, 19 Duzend Herren- und Damenstiefel, 20 1/2 Duzend Mädchen- und Damenstiefel von verschiedener Größe und Ausführung gegen Baarzahlung öffentlich veräußern.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 22. April d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Lagerplatz No. 29, Reckartortland in der Nähe der Ob- und Niederrheinischen Eisenbahn, im Vollstreckungsweg: 62714 8 Kupferblech, 2 Bordwagen, 1 Breitenrolle, 1 Braud, 1 zweifacher Karren, 1 Desimalwaage, 1 Schalenwaage, 2 Schuppen, 3 komplette Biergeschirre, 1 Hebel-maschine, 1 Rührmaschine, 1 Futter-fah, nach deren Beendigung im Hofraum des Hauses K 2, 2, im Schuppen, ferner:

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 22. April, 2 Uhr Nachm. werde ich im Wandlokal Q 4, 5 6 Sad Roggenmehl, 1 Schreib-tisch, 1 Schreibmaschine, 1 Wand-bauer, 1 Viktoriamagen, 2 Grabelmei-ner, 1 Pappschere, 1 Parthie Damen-, Kinder- und Kleinkinder-, Kinder-haube, Kapuzen, Mützen, 1 großer Spiegel, 3 Kommoden, 1 Nach-tisch, 1 Waschtisch, 1 Bücherschrank, 1 Dinnis, 1 Schreibbureau, 1 Se-cretär, 1 Paapfederschneidma-schine sowie noch Verschiedenes im Vollstreckungsweg gegen Baar-zahlung öffentlich veräußern.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 22. April, 2 Uhr Nachm. werde ich im Wandlokal Q 4, 5 6 Sad Roggenmehl, 1 Schreib-tisch, 1 Schreibmaschine, 1 Wand-bauer, 1 Viktoriamagen, 2 Grabelmei-ner, 1 Pappschere, 1 Parthie Damen-, Kinder- und Kleinkinder-, Kinder-haube, Kapuzen, Mützen, 1 großer Spiegel, 3 Kommoden, 1 Nach-tisch, 1 Waschtisch, 1 Bücherschrank, 1 Dinnis, 1 Schreibbureau, 1 Se-cretär, 1 Paapfederschneidma-schine sowie noch Verschiedenes im Vollstreckungsweg gegen Baar-zahlung öffentlich veräußern.

Maisische Rheinsalm

heute frisch eintreffend. Alfred Hrabowski D 2, 1. 62723 Teleph. 488.

Gemüse-Conserven

zu ermäßigten Preisen. Eingemachte Früchte in Zucker und in Essig. Apricoten, Reineclauden, Melange, Erdbeeren, Mirabellen per 2-Pfd. Dose M. 1. Essigurken, Mixod-Picles extrafeines Olivenöl Kappsalat

Maisische Rheinsalm

heute frisch eintreffend. Alfred Hrabowski D 2, 1. 62723 Teleph. 488.

Gemüse-Conserven

zu ermäßigten Preisen. Eingemachte Früchte in Zucker und in Essig. Apricoten, Reineclauden, Melange, Erdbeeren, Mirabellen per 2-Pfd. Dose M. 1. Essigurken, Mixod-Picles extrafeines Olivenöl Kappsalat

Maisische Rheinsalm

heute frisch eintreffend. Alfred Hrabowski D 2, 1. 62723 Teleph. 488.

Gemüse-Conserven

zu ermäßigten Preisen. Eingemachte Früchte in Zucker und in Essig. Apricoten, Reineclauden, Melange, Erdbeeren, Mirabellen per 2-Pfd. Dose M. 1. Essigurken, Mixod-Picles extrafeines Olivenöl Kappsalat

Maisische Rheinsalm

heute frisch eintreffend. Alfred Hrabowski D 2, 1. 62723 Teleph. 488.

Gemüse-Conserven

zu ermäßigten Preisen. Eingemachte Früchte in Zucker und in Essig. Apricoten, Reineclauden, Melange, Erdbeeren, Mirabellen per 2-Pfd. Dose M. 1. Essigurken, Mixod-Picles extrafeines Olivenöl Kappsalat

Maisische Rheinsalm

heute frisch eintreffend. Alfred Hrabowski D 2, 1. 62723 Teleph. 488.

Gemüse-Conserven

zu ermäßigten Preisen. Eingemachte Früchte in Zucker und in Essig. Apricoten, Reineclauden, Melange, Erdbeeren, Mirabellen per 2-Pfd. Dose M. 1. Essigurken, Mixod-Picles extrafeines Olivenöl Kappsalat

Vereine



Mannheim. Montag, den 22. ds. Mo., Abends 9 Uhr im Lokal des Gewerbe- und In-dustrie-Vereins (N 1, 1. Cahno, 8. Stock): 62719

Versammlung

der Schneidermeister-Vereinigung. Tages-Ordnung: 1. Sonntagstraße betreffend, 2. Verschiedenes, wozu sämtliche diesige Schneider-meister höflich einladet Der Vorstand.

Turn-Verein



Mannheim. Diejenigen Mitglieder, welche sich beim Kreis-turnfest in Sträßburg activ betheil-gen wollen, werden dringend ersucht, sich am nächsten Mittwoch, 24. April d. J., in der U-Turnhalle anzumelden und gleichzeitig an den Turn-übungen von jetzt ab regelmä-ßig theilzunehmen. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. 62664

Mannheimer Liedertafel

Sonntag, 20. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr 62698

Probe

Velociped-Club

Mannheim.



Sonntag, den 21. April

Ausfahrt

Schlierbach (Jägerhaus).

Abfahrt 1/2 Uhr vom Club-Local. 62667 Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.



Sonntag, 21. April 1895.

Frühstour

nach Heppenheim.

Abfahrt 6 Uhr von der Friedriehsstraße. 62725

Mittagstour

nach Dürkheim.

Abfahrt 2 Uhr vom Bahnhofsplatz Zahlreiche Theilnahme erwartet Der Fahrwart.

Vereinigung Mannh.

Fussballspieler.

Sonntag, den 21. April, Nachmittags 1/2 Uhr

Spiel

auf unserm Platz. Um pünkt-liches Erscheinen ersucht 62676 Der Vorstand.

Goldene Damenuhr

mit Rotengramm E. K. verlorene Wiederbringer erhält Belohnung. Pafenstraße A 4, 8. 62712

4 j. Mädchen

von 16 ab 17 Jahren, sofort gej. 62704 Fr. Schaffer, G 5, 3.

Nationalliberaler Bezirks-Verein

Schwetzingen-Vorstadt-Lindenhof.

Samstag, 20. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr

Gesellige Zusammenkunft

im Saale der „Kaiserhütte.“ Herr Reichstagsabgeordneter Daffermann hat sein Erscheinen zugesagt. 62681

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und deren Freunde, sowie sämtliche Partei-Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Detailgeschäftes versteigere ich im Auftrage Sonntag, den 22. Nachmittags 2 Uhr und Dienstag, den 23., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab in Lit. F 8, 11 gegen Baarzahlung folgendes als: 62713

2 Pendeln, Herren- und Damenkragen, Manschetten, Grä-vatten, Hofenträger, Schürzen, Damenkleider und Blousen, weiße Hemden und Hosen für Kinder, Strickwolle und Strick-baumwolle, Knöpfe, Bänder, Spitzen u. sämtliche Kurzwaaren.

Daniel Aberle, Auktionator.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 21. April 1895.

Trinitatiskirche. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Kattermann. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles. Mittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hühig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Kaupp.

Concordienkirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hühig.

Lutherkirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Gisinger. Morgens 10 1/2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Dialonissenhaus-Kapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nach-mittags 3 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. Montag Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Herr Pastor Steffann. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Schriftbetrachtung im Jüng-lingverein, jüngere Abtheilung.

Reinkinderschule Traiteurstr. 9b.

Sonntag Abends 6 Uhr Bibelstunde. Herr Pastor Steffann. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Stadtmissonar Krämer.

Altkatholische Gemeinde.

Weiher Sonntag um 1/10 Uhr Festgottesdienst Confir-mation.

Katholische Gemeinde.

Katholische Kirche der Neckarvorstadt. Sonntag, den 21. April. Von 1/6 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beicht. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Gottesdienst für die Schulkinder. 9 Uhr feierliche Eucharistiefeier für die Kinder. Hochamt. Die Eucharistiefeieranten sammeln sich um 1/9 Uhr im Turnsaal des Schulhauses 4, Querstraße. Von da 1/9 Uhr Zug zur Kirche. 1/3 Uhr Predigt und Sakramentale Bruderchaft. Feierliche Aufnahme der Eucharistiefeieranten in dieselbe. Kranke und Altersschwache, welche die hl. Eucharistie nicht in der Kirche empfangen, sind im Pfarrhause, 2. Quer-straße 17 anzumelden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitthei-lung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Bertmeister Krüger

geborene Jopke im Alter von 68 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen am Donnerstag Abend 7 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Robert Krüger sr.

St. Gallen, Spremberg, Eberswalde, Mostau, Friedrichsfeld, den 19. April 1895.

Die Beerdigung findet Samstag Abend 6 Uhr, vom Trauerhause in Friedrichsfeld aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer ungeliebten unvergesslichen Frau, Tochter, Schwester und Schwägerin

Margaretha Schifferdecker

für die überaus vielen Blumenpenden und zahlreiche Beileidbegleitungen, sowie für die gute, liebevolle Pflege der Niederkammer Krankenschwestern sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen Th. Schifferdecker. Familie J. Habermann Mannheim, den 19. April 1895.

Der Trauergebetdienst findet Montag, Vorm. 1/10 Uhr in der unteren Pfarrkirche statt.

Kochherde
in Kupf- und Schmiedeeisen,
ein ausgezeichnetes Fabrikat,
von 20 Mark an,
unter Garantie bei 62669
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Hausfrauen kauft
Mannheimer
Schnellfeuer - Anzünder.
Billiger wie Nicht. Für 1 Pf.
kann man bequem circa 6 Mal
Feuer anzünden. Borrühlig in
Packten zu 10, 12 u. 30 Pfg. im
nächsten Spezereiwarengeschäft
und bei 62721
C. Ermel, R 3, 4.

Zwei Parkactien
abzugeben. 62415
Näh. im Verlag.

Saatkartoffel
sehr einträglich. Reifezeit Monat
Juli, empfiehlt 62009
F 6, 6. F 9. Gosh, F 6, 6.

Bruteier
von Italiener Piesengänge à
50 Pfennig. 60579
Sedenheimerstraße 132,
in d. Nähe d. Viehhofes.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Sonntag, 21. April, Nachm. 8-6 Uhr
Grosses CONCERT
der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Die Abonnenten werden gebeten, beim Eintritt in den
Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.
62580 Der Vorstand.

Weinheim a. d. B.
„Gasthof zum Carlsberg“
in Mitte der Stadt.
Feine Weine, Ludwigshafner Bier, freundliche Fremden-
gimmer. Großer Garten am Hause. 62578
Georg Reiff.

Neuheit!
Croquant-Brod,
vorzügliches Gebäck für Kaffee, Wein, Thee. 62683
Täglich frisch, lange Zeit haltbar, daher auch auf Reisen zu
empfehlen, wird bald Viehlingsgebäck auf allen besseren Tischten
sein, leicht verdaulich, per Pfd. M. 1.20, 1/2 Pfd. 30 Pfg.
empfehlen den geehrten Herrschaften zur geneigten Abnahme.
Franz Sturm,
Conditor, K 3, 12, parterre.

Weine im französischen
Charakter. Garantirt
absolute Reinheit.
Bottweiler Sekt. Ohne
Sprit, Cognac, künst-
liche Bouquets u. Kohlensäure
Vertreter für Mannheim u. Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3
Zu haben bei:
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8. Aug. Scherer, L 14, 1.
Ernst Dangmann, N 3, 12. Jacob Schick, C 2, 24.
Ph. Gund, D 2, 9. Heinrich Strahl, O 4, 13.
M. Harnstein, L 12, 9. Heh. Thomas, D 8, 1a u.
Jacob Harter, N 3, 16. C 5, 12/14.
J. H. Kern, C 2, 10 1/2. Jacob Uhl, M 2, 9.
Wilh. Kern, Q 3, 14. J. G. Vols, N 4, 23.
J. Knab, E 1, 5. Carl Weber, G 5, 5.
Carl Müller, R 3, 10 u. B 6, 6. Fr. Weygand, C 1, 12.

Zuntz
Java-Kaffee
feinste Mokka-Mischung
Ia. gebr. Java-Kaffee Mk. 2.10
IIa. „ „ „ 1.90
gebr. Hausk.-Kaffee „ 1.80
Wiener Mischung „ 1.70
anerkannt beste und reellste Marke. 60400
In Mannheim nur bei Jacob Uhl, M 2, 9.

Großer Fleischabschlag!
Ia. gemästetes Ochsenfleisch
per Pfund 60 Pfg.
Ia. Oberländer Kalbfleisch
per Pfund 60 Pfg. 62678
L. Baum, G 5, 5.

Mannheimer Turnerbund Germania
Zur Feier unseres
X. Stiftungsfestes
finden
im grossen Saale des Saalbaues
Donnerstag, 16. Mai a. c., Abends 8 Uhr
Fest-Kommers
und Turnerische Aufführungen,
sowie
Samstag, 18. Mai a. c., Abends 8 Uhr
Fahnenweihe und Ball
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit höflichst einladen.
Der Turnrath.
NB. Vorschläge für Einzuführende beliebe man baldmöglichst, längstens
aber bis zum 1. Mai beim Turnrath einzureichen und verweisen wir dieser-
halb auf unser jüngstes Rundschreiben. 62711

C. Th. Schlatter Telephon Nr. 690.
Eugros-Kellerei N 3, 3. Detail-Verkauf O 3, 2.
Weiss- & Rothweine
in bekannter Güte und reicher Auswahl.
Schaumweine & Champagner
erste Marken, zu Originalpreisen.
Beste Bezugsquelle für
ächte franz. Cognac's
(Niederlage der Firma E. Remy-Martin & Co.)
gegründet 1724. 61850

Tokajer Cognac
mit
Tokajer
Stadtwappen als
Registrierte
Schutzmarke
echt
und nur erhältlich in der
Ersten Tokajer Cognac-Fabrik in Tokaj.
Dieses reine Weindestillat ist prämiert mit der Goldmedaille
in der Pariser Weltausstellung; ferner: in London, Berlin,
Haag, Brüssel, Chicago, Wien, Nizza, St. Gilles, Leipzig etc. etc.
nur mit Goldmedaillen ausgezeichnet. Die Fabrikation steht
unter Controlle des hohen ung. Handels-Ministeriums.
Lieferant sämtlicher Spitäler des Rothen Kreuzes in
Oesterreich-Ungarn und genießt Staatsbegünstigung.
Zu haben bei:
Carl Friedr. Bauer, K 1, 8, a. d. Neckarbrücke,
Heinr. König, A 1, 6.

Süßrahm-Tafelbutter
aus der Genossenschaftsmolkerei Gerabronn
den Tit. Consumenten zur geneigten Abnahme zu empfehlen,
indem ich bemerke, daß der Viehstand fraglicher Genossenschaft
bezüglich Fütterung und Pflege unter specieller thierärztlicher
Aufsicht gestellt ist, was in gesundheitlicher Hinsicht eine
wesentliche Garantie bietet.
Ph. Gund,
Mannheim.
Mittheilung.
In Folge erneuerter Abschlüsse bin ich heute in der Lage, mit
meiner unterfränkischen
Prima Tafelbutter und
Süßrahm-Rohbutter
aus der Dampfmolkerei Mömmlingen
jeder Concurrenz zu begegnen und halte mich einem geehrten Publikum
bestens empfohlen. 61870
Allein-Verkauf nur bei
Karl Wüst,
J 1, 16 1/2, nächster Nähe des Speisemarktes J 1, 16 1/2.
Niederlage bei: Hugo Kieser jr., L 12, 5b.

reines, kein Kunsteis,
liefert für Saison 1895 170 Tage lang
5 Pfd. M. 15.-, 7 Pfd. M. 20.-,
10 Pfd. M. 25.- frei aus Haus das
Wäzger Natureiswert
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten be-
deutend billiger. 62663

Demokratischer Verein.
Samstag, den 20. April, Abends 8 1/2 Uhr
im „Ballhaus“
Öffentliche Protest-Versammlung
Vortrag des Herrn Professor Dr. Quidde
von München über:
Die Bedrohung der bürgerlichen Freiheit in Deutschland
durch die
Umsturzvorlage.
Wir laden Jedermann ohne Unterschied der Partei-
stellung höflichst hierzu ein. 62709
Der Vorstand.

Allgemeiner Fabrikanten-Verein.
Verband Mannheim.
Zu der am
Donnerstag, den 2. Mai 1895, Abends 8 1/2 Uhr
im „Hotel National“
stattfindenden statutenmäßigen
62704
Vollversammlung
laden wir die Herren Mitglieder des Verbandes hiermit er-
gebenst ein.
Tagesordnung:
1. Jahresrechnung für 1894 und Vorschlag für 1895; Be-
schlußfassung über den Mitglied-Beitrag.
2. Der unlautere Wettbewerb, insbes. der Verrath der Betriebs-
und Geschäftsgeheimnisse.
3. Der Antrag Rantz in seiner Wirkung auf die Industrie.
Mannheim, den 18. April 1895.
Der Ausschuss:
(gez.) Kommerzienrath S. Mohr, I. Vorsitzender.
(gez.) Dr. Emminghaus, Geschäftsführer.

Schützengesellschaft.
Sonntag, den 21. April
Kranzschießen
auf Stand u. Feldscheibe.
Anfang 2 Uhr. Schluß 6 Uhr.
62656 Der Vorstand.

Fleischer-Innung Mannheim.
Wir stellen an unsere verehrliche Kundschaft die er-
gebenste Bitte, Bestellungen auf Fleisch für Sonntags
spätestens bis Samstag Abend
zu machen, da Nachbestellungen infolge der neuerdings
wieder schärfer gehandhabten Bestimmungen über die
Sonntagsruhe
nicht mehr ausgeführt werden können. 62694
Der Vorstand.

Stolze Stenographen Verein
Nächsten Sonntag, den 21. April d. J.
Familien-Ausflug nach Neckarau
verbunden mit Tanz.
Zusammenkunft Nachmittags 1/2 4 Uhr in der Restauration zum
„Goldenen Stern“, nächst der Rathhausstraße dortselbst.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen zu
zahlreicher Theilnahme ein. 62698
Der Vorstand.

G 5, 1. Soxhlet-Verein G 5, 1.
Die Mitgliedschaft beginnt am 22. April. Monatskarten zum
Preis von 15 Mark sind zu haben bei:
62443
Gebr. Koch, F 5, 9/10, Louis Lohert, R 1, 1,
Heinrich Kern, C 2, 10 1/2, Hermann Bauer, O 2, 9.
Wiederbemerktelbe werden sich im Lokal G 5, 1 zwischen 4-6 Uhr
Nachmittags. Dieselben erhalten die Milch unter dem Selbstkosten-
preis, jedoch nur gegen Vorauszahlung und zwar von
15 Pfg. für Milchform 1 (8 Flaschen à 100-150 gr)
15 Pfg. für Milchform 2 (7 Flaschen à 150 gr)
20 Pfg. für Milchform 3 (7 Flaschen à 150-200 gr)
25 Pfg. für Milchform 4 (7 Flaschen à 200 gr)
30 Pfg. für Milchform 5 (6 Flaschen à 250 gr)
Die Zahlung erfolgt an den Ueberbringer der Milch. Der Ver-
kauf von Monatskarten, beziehungsweise die Entgegennahme
von Anmeldungen beginnt am 18. April d. J.; nähere Aus-
kunft bei den Verkäufern der Monatskarten.
Der Vorstand.

Ich empfehle eine große Auswahl der neuesten:
Schulshürzen
in schwarz und farbig,
zu hervorragend billigen Preisen
Ferner zeige ich den Empfang der allernuesten
Kinderschürzen in weiß
in farbig
Gestickten weissen Kinderkleidern
Kinderhüten
erzeugt an, und mache auf dieselben, der schönen Waare
und billigen Preisen wegen, ganz besonders aufmerksam.
Friedrich Bühler,
D 2, 10, Theaterstraße.
62442

Mannheim.

Samstag, den 20. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr im Concertsaale des Gr. Hoftheaters

CONCERT

unter der Direction von Herrn

Felix Weingartner, kgl. preuss. Kapellmeister
zum Besten der Wohlthätigkeits-Anstalten des Gr. Hoftheaters.

1. Tannhäuser - Ouverture. R. Wagner. 2. Siegfried-Idylle. R. Wagner. 3. Vltava (die Moldau) zum 1. Male. F. Smetana. 4. Carnaval-Romain. H. Berlioz. 5. Symphonie No. 8. (F-dur) Op. 93. L. v. Beethoven.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Saalsperrsitze Mk. 3.50. Saalsteplätze Mk. 2.50. Gallerie-Sperrsitze Mk. 2.00. Gallerie-Steplätze Mk. 1.50.

Saal- und Gallerie-Sperrsitze sind in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, Saal- und Gallerie-Steplätze in sämtlichen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. Den verehrl. Sperrsitze-Abonnenten der Akademie-Concerte bleibt das Vorrecht auf ihre abonnierten Plätze bis Donnerstag, den 18. April, 12 Uhr Mittags, gewahrt. 62370

60 000 Stück im Gebrauch. ** Jährliche Produktion: 12,000 Fahrräder.

Grösste Fahrrad-Fabrik des Continents.

Naumann's Fahrräder, Dresden

sind heute unstraitig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt.

Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf gefunden, die leichtsinnigsten und solidest gearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.

Dieselben sind zu haben bei unserm Alleinverreter
J.4, 10. Chr. Franz, J.4, 10.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichtete Reparaturwerkstätte. Durch 15jährige Thätigkeit in dieser Branche, bin ich in der Lage, sämtliche Reparaturen aufs Genaueste auszuführen. 60555



Naumann's Germania Nr. 8.

LICHES
nach allen
Verfahren in künst-
licher Ausföhrung. 8938 0
Sachs & Cie., F.7, 20.

Schulranzen
eine große Parthie zu-
rückgesetzt, zu beheu-
tend ermäßigten Preisen
Lederranzen
von Mark 2.50 an.
R. Schmiederer.
F 2, 12 Saitler. F 2, 12.

Conferenzen, Erziehungs-
anzen, Gesellschaften, Zim-
mer- und Kinderwägen können
durch Abreise der Fachwissen-
schaft, Fach-Klass. für Damen-
Beförderung, N. 8, 15, ihre Stellung
bedeutend verbessern. Schülerin-
nen werden ohne jede Vorkennt-
nis gründlich ausgebildet.
Prospecte gratis. 62425

Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten,
Perrücken, Toupetts, Locken,
Chignon's, Schöbel, Zöpfe,
Stirnfrisuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
N. 8, 7/8,
Ecke der Kunststrasse.

Für Hausfrauen!
Gegen alle Vorkommen
aller Art liefert sehr haltbare
Kleider, Unterröck- u. Mantel-
stoffe, Damenuche, Perfsins,
Strickwolle, Por... Schlaf-
u. Teppichdecken in den neuesten
Mustern zu...
R. Eichmann,
Ballenstedt a. Harz.
Annahmestelle u. Muster-
lager bei Herrn Ph. Aug.
Seig, P. 6, 6. 62102

und einsenden, sonst Versandt nur pr. Nachnahme
An die Stahlwaren- und Waffenfabrik
C. W. Engels in Graefrath b. Solingen.



Unterzeichneten, Abonnet des „General-Anzeiger“, erucht um portofreie Zusendung eines Probefahrschneiders Nr. 410 P. S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischem Silberstahl geschmiedeten Ringen und mit vergoldetem Stahl-Kerfischer, Best feinste Schilfvatt-Fmit, hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu rekonstruieren oder Mark 1.20 dafür einzulenden. 62618
Ort u. Datum (recht deutlich) Unterschrift (leseklich)

Jedes Messer ist gestempelt mit meiner beim Patentamt eingetragenen Garantie-Marke. — Jedes und einziges wirkliches Fabrikatgeschäft am Platze, welches außer an Strojisten und Detailisten auch direkt an Private versendet und zwar alles in Engros- und Einzelvertrieb. — 1000 Mark Dankschreiben, welches mir nachweist, daß ich nicht vor 10 Jahren Fabrikant bin. 200 Arbeiter! Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst u. portofrei!



Wagen- und Geschirr-Fabrik
Fr. Kaltreuther, N 7, 2
Mannheim.

Empfehle sein Lager in nur separaten u. soliden Wagen u. Geschirren jeder Art. Alle Reparaturen in eigener Werkstätte unter gewissenhafter Aufsicht. 62603

Abtheilung für Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in
Weissen u. crème Gardinen.

Englische Tüll-Gardinen in abgepaßt, crème und weiß von M. 1.50 per Fenster.

Französische Tüll-Gardinen, Spachtel-, Spitzen-, gestricke Tüll-Vorhänge und Point Lace, hoch elegante Gardinen.

Abgepaßte Vitrage (Scheibenvorhänge) in gleichen Dessins zu haben. Etamin in crème und bunt für große und kleine Vorhänge.

Billigste Preise und streng reelle Bedienung. 60450

Kaufhaus. Albert Ciolina. Kaufhaus.

Deutsche
Fachwissenschaftliche
**Zuschneide-
Akademie**
für
Damenbekleidung
Mannheim
N 3, 15 N 3, 15.
Diese Lehranstalt hat durch ihr vorzügliches Maßnahme- und Zuschneidesystem, sowie durch ihren einzig praktischen Unterricht mit Recht den besten Ruf erworben. In oben genannter Lehranstalt unterrichten 1 Zuschneide-Lehrer u. 2 Lehrerinnen, die eine langjähr. Praxis in diesem Fach durchgemacht haben und hierzu eine ausgezeichnete Fähigkeit im Unterrichten besitzen, das selbst schwer begreifendste Schülerin- nen ihre vollkommenste Aus- bildung erlangen.
Prospecte gratis. 62701



F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der F 2, 8
Branche am Platze.
J. Hochstetter
Neu eingetroffen und mit gebiegenen Qualitäten sortirt:
Grosse Gardinen, Scheiben-Vorhänge, Stores, Rouleaux und Bettdecken in englisch und schweizer Tüll, Spachtel, Applikation etc.
Farbige Vorhänge, Portiären und Decorationsstoffe in glatt und gemustert, gewirkt und bordirt.
Möbelstoffe in Halbwole, Wolle und Seide.
Divandeen u. Kameeltaschen Elegante Schlafzimmertoffe, 61127
Rollen-Teppiche, Abgepaßte Teppiche, Bett-, Pult- und Claviervorlagen.
Rixdorfer und Delmenhorster Linoleum, Englisches (Lancaster) Linoleum in glatt, bedruckt, Karfel, Rosett, Teppich-Desfins u. Granit. In den verschiedensten Qualitäten. Linoleum sind beständig 3000-4000 Im vorrätig.
Abgepaßte Linoleum-Vorlagen und -Bänder Läuferstoffe, Tischdecken, Schlafdecken.
Sämtliche Artikel zeichnen sich durch gleichmässige, grosse Preiswürdigkeit aus.

J. Hochstetter
F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der F 2, 8
Branche am Platze.
OO Gegründet 1859. OO

Theater-Erfrischungs-Parillen à 35 Pfg. die Schachtel.
Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Dr. Bad. Hof-u. Sonntag, 79. Vorstellung
den 21. April 1895 im Abonnement B.
Carmen.
Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr. — Regisseur: Herr Hilbrandt.)
Personen:
Carmen Herr Baffermann.
Don José, Sergeant Herr Knapp.
Escamillo, Stierkämpfer Herr Köhring.
Ranigo, Lieutenant Herr Köhrer II.
Morales, Sergeant Hr. Heindl.
Nicola, ein Bauernmädchen Hr. Startz.
Dancalis,) Schmeichler Herr Rübiger.
Remendado,) Hr. Karina.
Frasquita,) Hr. Wagner.
Mercedès,) Herr Peters.
Ein Bürger
Carmen Frau Josephine von Gubbenet vom Stadttheater in Bremen als Gast.
Soldaten, Strassenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Im 2. Akt Zigeuner-Tanz, im 4. Akt: Spanischer Tanz, gesungen von der Balletmeisterin Hr. Danik und den Damen vom Ballet.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Grosse Preise.

